

# IG der Wohnbaugenossenschaften in Uster

## MEDIENMITTEILUNG

7.11. 2022

### Jahrestreffen der Ustermer Wohnbaugenossenschaften:

### Gedankenaustausch mit der Finanzabteilung – Wie wird Uster mit drei (teils in Aussicht stehenden) städtischen Arealen umgehen?

**Die Interessengemeinschaft von Usters gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften hat am 31. Oktober ihr Jahrestreffen abgehalten. Sie hat sich dabei mit dem zuständigen Stadtrat, dem Abteilungsleiter und der Leiterin Liegenschaften über den Umgang der Stadt mit ihren Liegenschaften ausgetauscht.**

**Auf dem Areal Zeughaus-West und möglicherweise mit dem freiwerdenden Alterszentrum Rosengarten eröffnen sich interessante Perspektiven.**

**Die Genossenschaften erwarten den frühzeitigen Einbezug in die Entscheidungsfindung der Stadt über mögliche Nutzungen, die Art der Vergabe und die Entwicklung dieser Liegenschaften.**

Weil Uster wachsen wird und mehr Wohnungen braucht, müssen auch die gemeinnützigen Genossenschaften zulegen. In Uster besitzen sie im Moment knapp 1000 Wohnungen mit einer Vielfalt von Wohnungstypen und -formen; sie wirtschaften nicht gewinnorientiert und berechnen eine Kostenmiete.

Usters Stadtrat anerkennt die wichtige Rolle der Wohnbaugenossenschaften für einen ausgeglichenen und vielfältigen Wohnungsmarkt und bekennt sich zu deren Förderung. Deshalb treffen sich die IG der Genossenschaften und Exponenten der Stadt regelmässig zum Austausch. Beim Treffen vom 31. Oktober stand dabei der Umgang der Stadt mit drei grösseren Arealen im Vordergrund:

**Apothekerstrasse 18:** Das gut 7000m<sup>2</sup> grosse Areal mit einem ehemaligen, denkmalgeschützten Bauernhaus will die Stadt als strategische Reserve behalten. Dennoch plant sie jetzt ein Ersatzneubauprojekt mit drei bis vier Wohnungen. Dies löste kritische Fragen aus dem Gemeinderat und der Genossenschaften aus. In der Aussprache mit den Vertretern der Stadt konnten diese aus Sicht der Genossenschaften geklärt werden.

**Zeughausareal-West:** Die Verhandlungen zwischen Armasuisse und der Stadt Uster über die Vergabe des für Wohnen bestimmten Areals sind noch immer nicht abgeschlossen. Laut Stadtrat Famos sind sie jedoch „auf sehr gutem Weg“. Die Stadt wird das Areal nicht kaufen können, sondern im Baurecht übernehmen und anschliessend an geeignete Bauträger weitergeben.

Die Genossenschaften erwarten, dass sie in den Entscheid über die Form der Weitergabe unbedingt einbezogen werden. Auch soll gewährleistet werden, dass die Entwicklung des Projekts an dieser spannenden und zugleich herausfordernden Lage aus einer Hand erfolgt, auch wenn verschiedene, gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Bauträger berücksichtigt würden.

**Alterszentrum Rosengarten:** Der Ustermer Stadtrat bemüht sich aktiv um die Übernahme dieser Liegenschaft, welche von der Stadt Zürich 2023 geräumt werden wird. Usters Heime haben dafür keinen Bedarf angemeldet, doch wird die Stadt möglicherweise einen Teil des Areals für schulische Zwecke reservieren. Die künftige Verwendung der Bestandesbauten ist offen.

Die Genossenschaften erwarten auch hier, in den Prozess zur Suche nach sinnvollen langfristigen Nutzungen einbezogen zu werden.

\*

**Für Rückfragen** wenden Sie sich bitte an den Sprecher der IG Uster, Hans Conrad Daeniker, [hc.daeniker@active.ch](mailto:hc.daeniker@active.ch) / 079 391 01 76

[www.wohnbaugenossenschaften-uster.ch](http://www.wohnbaugenossenschaften-uster.ch) / [kontakt@wohnbaugenossenschaften-uster.ch](mailto:kontakt@wohnbaugenossenschaften-uster.ch)